

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 363.

Mittwoch, den 28. December.

1836.

Bekanntmachung.

Zu thunlichster Beseitigung des zeitlich wärgenommenen, mit abgestempelten Frachtbriefen betriebenen Mißbrauchs und künftiger Unterdrückung des dadurch begünstigten, gemeinschädlichen Schmuggelhandels tritt mit dem 1. Januar kommenden Jahres in den nachstehend näher verzeichneten Königl. Preussischen, Herzoglich Anhaltinischen und Fürstl. Schwarzburgischen Districten rüchftlich des Verkehrs mit baumwollenen Waaren eine geschärfte Controle ein, zu deren Unterstützung und Vervollständigung zugleich rüchftlich derjenigen Sendungen baumwollener Waaren, welche von hiesigem Plage aus nach jenen Districten im freien Verkehre gemacht werden, die nachfolgenden Vorschriften hien Dts ertheilt worden sind.

- In allen Fällen der Versendung baumwollener Waaren in controlpflichtiger Menge, welche
- 1) im Bezirke des Königl. Preuss. Haupt-Zollamts Halberstadt nach Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode, Osterwieck, Hornburg, Groß-Arscherleben, Arscherleben und Ermleben,
 - 2) im Bezirke des Königl. Preuss. Haupt-Zollamts Nordhausen nach Nordhausen, Ellrich, Stollberg und Sangerhausen,
 - 3) in den Anhaltinischen Herzogthümern nach Köthen, Dessau, Rieburg, Güsten, Sandersleben, Gröbzig, Bernburg, Ballenstädt, Rinder, Hoym, Harzgerode, Gernrode und Groß-Mühlungen,

und

- 4) nach den Fürstlich Schwarzburgischen Städten

Sondershausen, Frankenhausen

bestimmt sind, sind die Waaren vor der Verladung bei dem unterzeichneten Hauptsteueramte (und zwar Postsendungen bei dem Revisionsbureau für Postgüter), zugleich unter Vorlegung des dazu gebührenden Frachtbriefes (Postdeclaration), in welchem außerdem, was §. 89 der Zollordnung über dessen Inhalt vorgeschrieben ist, noch der Ursprung der Waaren — ob es englische, schweizer, vereinsländische ic. sind — unter der im Handel üblichen Benennung der letzteren, als: Kattun, Tücher, Ranking, Beaverteen ic. und die Stückzahl angegeben sein muß, zur Revision zu stellen, welches sodann die weiter vorgeschriebene Abfertigung des Frachtbriefes und die Verbleiung der Collis (ohne Erhebung von Bleigeldern) bewirken wird.

Es wird um so mehr erwartet, daß die betreffenden Herren Versender diesen Vorschriften des genauesten nachgehen werden, als von deren pünctlichster Innehaltung neben Vermeidung der sonst nach Befinden eintretenden gesetzlichen Nachtheile die Schnelligkeit der Expedition wesentlich abhängt und nur noch zu Vermeidung etwaiger Mißverständnisse bemerkt, daß auf Waarensendungen mit directer Bestimmung in das Vereins-Ausland, welche den Grenzbezirk zu diesem Behufe auf den gewöhnlichen Handelsstraßen durchschneiden, die bemerkten geschärfsten Controlobestimmungen überhaupt keine Anwendung leiden.

Leipzig, den 28. December 1836.

Königl. Sächs. Hauptsteueramt daselbst.

Der Erzbischof zu Upsala.

Bei Gelegenheit der Todesnachricht von dem bisherigen Erzbischof Dr. von Rosenstein, welche die 302 Nr. der Leipziger Zeitung von Stockholm aus brachte, verdient Folgendes bemerkt zu werden. Diese

hohe Würde ist mit vielen Vorzügen verbunden. Jeder Erzbischof von Upsala (nicht Upsal, wie man auch bisweilen liest, die Leipziger Zeitung schreibt richtig) ist Primas regni und krönt den König; er wird allein vom Könige, und gewöhnlich aus den Bischöfen des

Reichs gewählt, und ist der vornehmste Geistliche in Schweden. Die Einkünfte eines Erzbischofs zu Upsala sind allerdings ansehnlich, und in neuerer Zeit beträchtlich vermehrt worden, aber man würde sich doch sehr irren, wenn man sie mit den der katholischen Erzbischöfe, besonders der zu Toledo und Saragossa in Spanien, von welchen Jeder, wenigstens der zu Toledo, wenn anders den Nachrichten, die man davon in mehreren Schriften liest, Glauben beizumessen ist, jährlich nach unserm Gelde über eine halbe Million Thaler einnimmt, vergleichen wollte. Der verstorbene Erzbischof war zwar von Adel, allein Geburt und vornehmer Stand sind zu dieser hohen Würde, so wie überhaupt zur Erlangung eines Bisthums nicht erforderlich, es wird bloß auf anerkannte Gelehrsamkeit und sonstige Verdienste namentlich um Kirche und Schule gesehen. Man hat Beispiele von Bürgers- und Bauersöhnen, die zur Erzbischöflichen Würde gelangt sind.

M. Bergmann.

Sophie Müller*).

Trotz der Rückschritte der dramatischen Dichter unserer Zeit hat die darstellende Kunst einen Höhepunkt erreicht, dem selbst die Kunstrichter und Bewunderer einer vergangenen Periode ihre Anerkennung nicht versagen können. Sonderbarerweise sind mit der Unzulänglichkeit der dichtenden Kräfte die Anforderungen der Kritik ins Riesenhafte gestiegen, man bedenkt nicht, daß sich das Talent keineswegs amphibisch ergänzen und mithin vergrößern kann, man ist absprechend, bevor man sich die Mühe gegeben, etwas anerkennen zu wollen, man anatomirt das Gebilde, bevor man untersucht hat, ob noch Lebenskraft darin weilt. Wohl tragen einen großen Theil der Schuld die Talente der Zeit, den größten aber die Kritik, die Lauheit der Zeitgenossen, ihre Uebersinnung, ihre totale Passivität. Mit der Kritik beginnen sie den eigenen Schöpfungsproceß, einen unbefangenen Genuß kennen sie nicht mehr, sie verbittern sich denselben, indem sie wie Kinder das Kaleidoskop zerbrechen, um über seinen sinnreichen Bau ins Klare zu kommen. Aber wunderbarerweise hat diese Zeit darstellende Talente hervorgebracht, die das Vergangene und Gegenwärtige mit einer Kunst,

*) Wir theilen dem Leser hier aus dem 1ten Hefte 1ten Bandes des seiner Vollendung rüstig entgegen schreitenden Damen-Conversations-Kritikons einen mit Geist und Wärme geschriebenen Artikel, mit. Wer die ausgezeichnete Künstlerin, welcher diese Worte gewidmet sind, je sah, wird aus vollem Herzen in die Begrüßung des Verf. miteinstimmen.

D. Red.

mit einem Genie verkörpert, wie sie die Vergangenheit nicht bot. War es die Einsicht und Praxis der früheren Decennien, waren es die Muster der Meister, welche von den Schülern überboten wurden, war es die Reife, die aus der Zeit gediehen, eine Schickung, die dort ersetzt, wenn sie hier geraubt, war es Zufall, Bizarrie der Schöpfung, Resultat der Verfeinerung?? Wir wissen es nicht, wir wollen es nicht bestimmen. Uns genüge das Vorhandene, warum seinen Werth verkümmern durch Beweise, daß es so kommen mußte, warum das Verdienst schmälern dadurch, daß man ihm seine Lehrstunden nachrechnet? — Sophie Müller war Schauspielerin in einer Zeit, wo Talente von bedeutender Größe und vielem Ruhme glänzten, wo der Wettstreit zur Lebensfrage wurde. Eine leuchtende Erscheinung tauchte sie auf, strahlend ging sie vorüber, mit Bewunderung folgt ihr die Erinnerung. Es liegt etwas Schmerzhafes für ihre Verehrer darin, daß sie von denen, welche dieses Mädchen nicht gesehen, nicht verstanden werden. Es ist aber das Loos der darstellenden Künstler aller Zeiten. „Dem Mimen flieht die Nachwelt keine Kränze.“ An Sophiens Wiege standen die Grazien, die Poesie gab ihr den Weihkuß. Sie ward nicht Nachbilderin des Dichters, sie ward selbst Dichterin. Was sie spielte, erlebte sie; ihr theatralischer Schmerz, ihre Freude war wirklich; was sie schildern wollte, empfand sie, ihre Individualität wurde mit der Dichtung Eins. Es war eine Wahrheit des Talentes in ihr, die Natur, Wirklichkeit, Entäußerung aller Individualität wurde. Ihr war die Macht gegeben, durch ein Wort die Brust des Hörers mit Entzücken, aber sein Auge mit Thränen zu erfüllen. Den Glauben an das, was sie sprach, erwarb sie als Sängerin. Sie lebte mit der Dichtung, es war die höchste Selbsttäuschung in dieser Wahrheit, es war das Aufbieten aller Kräfte, welche für die Wirklichkeit selbst erforderlich gewesen wären! Aus ihrer Brust sprach der Gott mit Flammenworten, aber die Flammen verzehrten auch diese Brust. Wie konnte der Schmerz, den die Phantasie zur Wahrheit machte, zum eigenen, selbsterlebten, spurlos vorüber beben, ohne Eindruck, ohne allmähige Vernichtung! Wie der Seidenwurm sein kurzes Dasein nach und nach verspinnt, und das eigene Grab sich windet; so Sophie Müller. — Sie lebte die Wonnen und Schmerzen ihrer Dichter, aber es waren mehr der Schmerzen, und zu viele für ein irdisches Herz. So starb sie, ähnlich der Nachtigall, der das Lied die Brust zersprangte. Ihr ganzes Leben war ein

Schwanengesang, jeder Moment desselben eine Melodie von; des Regenbogens Prachterscheinung ist seine Vergänglichkeit; in der Vernichtung lebt er, und durch sie, wie das Feuer, wie alles Leben im Leben-Verzehren. — Ihre Auffassung, ihre Darstellung, ihre Höhenpunkte in einzelnen Leistungen hier kritisch abhandeln, ihre Gesamtbildungen anatomiren wollen, wäre nach dem Gesagten ein unerquickliches Beginnen. Wer sie nie gesehen, dem schildert sie unser Wort vergebens, und wer sie bewunderte, dem müßte der Schilderer als lästiger Schwäger erscheinen. Für ihre Verehrer genügt ihr Name und allenfalls ihr Bild. Als sie auf einem deutschen Theater, wo sie noch nicht bekannt war, zum ersten Male auftrat, entlockte sie in den ersten Worten der Semiramis („Tochter der Luft“): „Deffne die Pforte, sonst spreng' ich die Riegel!“ die sie hinter der Scene spricht, Thränen den Augen der Zuschauer. Die Macht ihres Organs war eine allgewaltige, es war der Grundton der Seele, ihr Auge sein Spiegel, ihre ganze Erscheinung ein Götterbild, ihr ganzes Wesen aber Liebe. Noch auf dem Todtenbette sorgte sie für die Versorgung ihres Vaters. Sie vergalt selbst da Liebe, wo sie ihr nicht in gleichem Maße zu Theil wurde. Die ihr am nächsten standen, verstand sie am wenigsten; aber es war ja ihre Bestimmung, als Elegie zu enden. Darum keine Thräne ihrem frühen Tode. Sie haben ihr einen bescheidenen Grabstein gesetzt; in den Herzen ihrer Bewunderer bedarf sie keines. Sie hat die Erinnerung einer Generation. Kein Frühling aber ist so reich, um genug Kränze für ihr Haupt oder für ihren Grabhügel zu liefern. Nicht uns, die wir sie gesehen, nicht sie bedauern wir ob des frühen Todes; nur die Dichter, welche ihre Julie, Diane, Johanna, Gabriele, Louise, Thelma, Dphalia, Olga, Emilia, Clementine u. von ihr verkörpert und vergeistigt nicht sahen. Ihre Biographie, was man so benennt, ist kurz; sie war die Tochter eines Schauspielers, Karl Müller, wurde am 19. Januar 1803 zu Mannheim geboren, gastirte auf den ersten deutschen Bühnen, und starb in Hiesing bei Wien, nachdem sie mehre Jahre Mitglied des Hofburgtheaters gewesen, den 20. Juni 1830, mitten zwischen Blumen, Sonnenschein und Frühlingslüften. Dort schlummert sie auf dem baumgeschmückten Kirchhofe, wie sie es drei Jahre vor ihrem Tode schon gewünscht. „Ach, das ist doch ein gar lieblicher Friedhof, da ließe es sich wohl einmal recht angenehm ruhen,“ sagte sie damals, und dort ruhte sie bald. 14 Monate hatte ihre Jugend-

Kraft der Gewalt der Krankheit widerstanden. Unter ihren Papieren fand man folgende Verse:

„Sein oder Nichtsein? — Mir ist's eine Frage,
Auf die gewiß mir heil'ge Antwort wird.
Gedenket der, die bald zu sel'gem Tage
Der Nacht entflieht, wo nur das Herz sich irrt.
Verwandten Seelen, die sich niemals trennen,
Ist Tod nur Näherung und ew'ges Anerkennen.“

Edel und erhaben, wie in der Kunst, war sie im Leben. Der Graf Mailath hat ihr Tagebuch, ihren Briefwechsel und die vielen Gedichte, welche von den ersten Geistern Deutschlands ihrem Stammbuche einverleibt worden, unter dem Titel: „Leben der Sophie Müller“ u. herausgegeben.

Das kleine Geschenk.

Montesquieu disputirte einst mit einem Parlamentsrathe aus Bordeaux, der sehr hitzig, aber nicht sehr geschult war. Nach langer Gegenrede sagte er endlich halb außer sich, zu Montesquieu: Mein Herr Präsident, ich gebe Ihnen meinen Kopf, wenn sich die Sache nicht so verhält, wie ich Ihnen gesagt habe. Ich nehme das Anerbieten an, sagte Montesquieu, denn kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Der Edelmann in der Hölle.

Im Jahre 1715 verfertigte ein Maler für eine Kirche ein Gemälde, welches das jüngste Gericht vorstellte; unter den Verdammten aber war an Physiognomie, Wuchs und Kleidung ein zu dieser Kirche eingepfarrter, allgemein verhaßter Edelmann nicht zu verkennen. Der Beleidigte verklagte den Maler gerichtlich, erhielt aber folgenden Bescheid:

„Da bekanntermaßen aus der Hölle keine Erlösung mehr zu hoffen, als muß man es auch bei dem quästionirten Bilde und denen darin bannisirten Verdammten bewenden lassen. Will aber der Herr Kläger verhüten, daß das Original hinfüro dieser Pictur nicht gleichförmig falle, so kann er solches durch ein heiliges Leben gar wohl bewerkstelligen. Inzwischen aber mag er bedenken, daß bei denen Poeten und Malern die licentia tingendi keine Todsünde sei.“

M i s c e l l e.

Ein guter Ehemann, welcher nicht gern bei seiner Frau anstoßen wollte, fragte sie jeden Neujahrstag: „Nun, Madam, wie alt wollen Sie dieses Jahr sein?“

Redacteur: Dr. A. Barckhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. December: Der Pariser Taugenichts, Lustspiel von L'opfer. Hierauf: Der Sänger und der Schneider, komische Oper von Drieberg.

Morgen, den 29. December: Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer.

Freitag, den 30. December, zum zweiten Male: Kean, dramatisches Gemälde nach Alex. Dumas von Herrmann. Hierauf: Drei Frauen auf einmal, Posse von Cosmar.

Musikalisches.

Aufgemuntert durch die Theilnahme, welche der Verein der vier jungen Musiker zum Quartettspielen in Privatziirkeln und bei kleinen Familienbällen bisher gefunden hat, beehren sich dieselben anzuzeigen, daß sie noch einen guten Violinvieler gewonnen haben, um, mehrseitigen Wünschen entgegen zu kommen, auch Quintetten oder fünfstimmige Tanzmusik vortragen zu können. Gefällige Aufträge übernimmt die Musikhandlung des Herrn Wiskling.

Einladung zur Subscription auf

Büffons sämtliche Werke,

nebst den

Supplementen derselben

nach der

Classification des E. Cuvier,

mit 700 Stahlstichen, mindestens 900 Thiere darstellend, übersetzt und mit den nöthigen Erläuterungen versehen von

W. Nave,

Dr. der Medicin und Chirurgie.

Büffons Naturgeschichte hat den seltenen Vorzug, sowohl durch die anziehenden Gegenstände, die sie beschreibt, wie durch die klare, deutliche und doch blühende und beredte Schreibart, worin sie dieses thut, allen Classen von Lesern zu gefallen. — Die Kupfer, von den Pariser Original- Stahlstichen abgezogen, zeichnen sich eben so sehr durch die Wahrheit und Genauigkeit der Zeichnung, als durch Eleganz und Schönheit des Stiches aus. Papier und typographische Ausschmückung stehen der Pariser Prachtausgabe nicht nach.

Wöchentlich erscheinen 2 Lieferungen, jede von 2 Bogen Text in gr. 8. nebst 2 Octavseiten Stahlstiche, zu dem Preise von nur 4 Gr. pr. Lieferung, colorirt 8 Gr. — Das vollständige Werk wird aus 9 Bänden bestehen und in 2 Jahren beendigt sein. Die ersten 18 Lieferungen sind bereits erschienen und liegen in der unterzeichneten Buchhandlung zur Ansicht bereit, wo sich Jeder von der Wahrheit des oben Gesagten überzeugen kann. — Zur Annahme der Subscriptionen empfiehlt sich

A. F. Böhme, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Beachtungswerthe Anzeige für die Herren Kaufleute und Fabrikanten.

Die deutsche Handelswelt, besonders aber die Messen beziehenden Herren Kaufleute und Fabrikanten kommen mit den, größtentheils handeltreibenden israelitischen Bewohnern des Großherzogthums Posen in Geschäftsberührung.

Wenn nun dem, von Königl. Preuß. Seite erlassenen Gesetze vom 1. Juni 1833 gemäß, nur ein Theil dieser Bevölkerung naturalisirt ist, wozu anerkannte Wohlhabenheit und Unbescholtenheit befähigt, und welche Naturalisirte allein nur bürgerliche Rechte besitzen, wechselsähig sind, indem die Nichtnaturalisirten aller dieser Rechte entbehren und auf außergerichtliche Darlehnsgeschäfte nicht belangt werden können, so ist der Nachweis, wer von dieser israelitischen Bevölkerung, und wann er naturalisirt worden ist, für jeden der Messen beziehenden Herren Kaufleute und Fabrikanten ein Erforderniß, um vor jedem Schaden und Nachtheile, der aus einer Geschäftseintlassung mit einem Nichtnaturalisirten entstehen könnte, sich zu verwahren.

Dessen zu Folge habe ich mit Genehmigung des Königl. Oberpräsidenten der Provinz Posen ein vollständiges, von den Königl. Registraturen beurlaubtes

Verzeichniß der naturalisirten Israeliten im Großherzogthume Posen herausgegeben, welches bei A. Wienbrack in Leipzig für den mäßigen Preis von 16 g Gr. zu bekommen ist.

Bromberg, im December 1836.

Isidor Hirschberg, Buchhändler.

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Die Kaninchen- und Seidenhasenzucht,

oder wie man mit einer sehr geringen Geldanlage jährlich 500 Procent reinen Gewinn haben kann. Ein außerordentlich nützlich Handbüchlein für Alle, welche sich mit der Kaninchenzucht zu beschäftigen Lust und Gelegenheit haben, besonders aber für Dekonomen, ingleichen auch als wesentlicher Beitrag zur Hauswirthschaft der Jäger, Pastoren und Schullehrer. Mit einer lithograph. Tafel, alle hierzu nöthigen Einrichtungen darstellend. 8. 45 Kr.

Wer gern Geld verdient, dem wird, so bald es ihm Vortheil bringt, das Unbedeutendste bedeutend. Dieses Büchlein zeigt, wie nicht nur jeder denkende Dekonom, sondern auch jeder einzelne Hausvater den aus der Seidenhasenzucht entspringenden großen Gewinn leicht und auf eine angenehme und belustigende Weise zu dem Seinigen machen kann.

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Der Helfer in Zahnkrankheit, Zahnschmerz

und Zahnmoth. Nebst gutem Rath über die den Zähnen von Jugend auf zu widmende Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Pflege, namentlich für Aeltern, Erzieher und die heranwachsende Jugend. Nebst genauen Vorschriften zu den besten und neuesten Zahnpulvern, Tincturen und Mundwassern. Frei nach Taveau, Maury und Saunders. 12. Geheftet $\frac{1}{2}$ Thlr.

Wer die Qualen des Zahnschmerzes erfahren muß, dem wird hier schnelle und sichere Erlösung geboten, wofür schon die Namen der drei berühmtesten Dentisten Europa's bürgen. Dieses bestätigt eine sehr günstige Recension dieser kleinen Schrift im 4ten Hest des Gesundheitsstempels der Deutschen, 1835.

Neujahrwünsche

empfehl. in schönster Auswahl die Murchner'sche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.
Empfehlung. Zu jeder Zeit liefert billigst G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, alter Neumarkt, große u. kleine Handlungs-, u. Notizbücher, alle Arten Strassen, Register, div. Rechnungen ic.

Heute, den 28. December a. c.,

wird die erste Classe 1ter königl. sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen zu derselben, ganze pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich die Hauptcollection von

Paul Christian Plendner.

Empfehlung.

Mit Kaufloosen 7ter Classe weimar. 1ter Landes-Lotterie, deren Ziehung am 9. Januar 1837 beginnt, empfiehlt sich zum Planpreise die Haupt-Collection von J. G. E. Lehmann.

Dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung.
Wollenes Strickgarn von gesunder und weicher Schurwolle, in hübscher Auswahl, in Weiß, echteinfarbig und melirt, eigenes Fabricat und Farbe, wird für berechneten Fabrikpreis geneigtest empfohlen; auch wird in Partien-Bestellung angenommen in der Färberei, blaue Müze Nr. 1077. Auch sind einige Sorten baumw. Strickgarne und bunte Kettengarne mit auf dem Lager in Nr. 1077.

Mein Antiquar-Geschäft habe ich diese Messe und fortwährend zum Grimm. Thore herein im zweiten Gewölbe der Pauliner-Colonnaden. G. F. Luft.

Anzeige. Von heute an sind täglich frische Pfannkuchen zu haben bei G. Rintsch.

Das

Kleider-Magazin für Damen von C. F. Stewin

befindet sich von jetzt an während der Messen im Barfußgäßchen Nr. 176, 1 Treppe hoch über dem Gewölbe des Herrn Bucherer. Es unterhält fortwährend eine bedeutende Auswahl fertiger Mäntel in verschiedenen Stoffen, so wie Oberröcke, Kleider, Spencer, Nachtjäckchen und Unterröcke von Pique, Schnürleibchen und verschiedene andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Ernst Ludwig Müller (Kochs Hof).

Das Perlengeschäft unter obiger Firma bietet für gegenwärtige Messe eine vollständige Auswahl von Colliers, Diadems, Kronen und andern Verarbeiten.

Seine Wiener Neujahrбилlets

in großer Auswahl bei

Philipp Ketz, Thomaskirchhof Nr. 101.

Local-Veränderung.

Der Engros-Verkauf des
Weichsel-, Bernstein-, Stock- u. Pfeifenlagers

von
Carl Simon in Leipzig

befindet sich in den Neujahrsmessen nicht mehr in der Bude am Markte, sondern im Gewölbe: Hainstraße Nr. 196, neben dem Gewölbe, in welchem sich sein Detail-Geschäft befindet.

Local-Veränderung.

Das Lager sächs. weißer und bunter Mousseline von

F. A. Behner aus Wylau im Voigtlande

befindet sich nicht mehr in dem seit 30 Jahren inne gehaltenen Gewölbe in Nr. 440 des Böttchergäßchens, sondern in der

ersten Etage

desselben Hauses, welches ich hiermit meinen geehrten Geschäftsfreunden zur Kenntniß bringe.

Auszuleihen sind zwei Capitalien von 1300 Thln. und 1000 Thln. gegen hypothekarische Sicherheit durch
Adv. Trübschler, Thomaskirchhof Nr. 187.

Kaufgesuch. Wer die Hall. liter. Zeitung und die Blätter für liter. Unterhaltung pr. 1837, alt, doch noch reinlich und monatweise etwa 3 Monate nach dem Erscheinen zu billigem Preise ablassen will, beliebe seine Erklärung, mit R. P. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu mietben gesucht wird von Oftern an ein in der Stadt befindliches Logis von zwei Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man in der Expedition dieses Bl. unter C. M. abzugeben.

Vermiethung. Nahe am Markte ist in einer 1sten Etage für eine Herrschaft ein schön meublirtes Logis mit Küche monatlich von jetzt an abzulassen. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Am neuen Neumarkte ist zu Oftern 1837 eine erste Etage zu vermietben. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Auf dem Grimm. Strinwege Nr. 1285 vorn heraus kann eine meublirte Stube nebst Kofen von einem Herrn sogleich bezogen werden. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Messvermiethung.

Eine Stube ist sofort zu vermietben und von Messfremden zu beziehen, bei der Witwe Belgig, Reichstraße Nr. 398, im Hofe eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein sehr angenehmes Familienlogis, bestehend in einem Hause mit sieben Stuben, Gartensalon, Kammern, Boden und Remise, ist von Oftern 1837 an zu vermietben und das Nähere in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr in Nr. 786 an der Wasserfontäne zu erfragen.

(Hierzu eine Beilage.)

Gobelin-Tableaux

Ludwigs XVI.,

Sechs Scenen aus der biblischen Geschichte, jede 7 Ellen hoch und 8-11 Ellen breit, von Wolle und Seide gewürkt und noch in der Pracht ihrer Farben erhalten.

Der Reichthum der Composition, die Wahrheit, Mannigfaltigkeit und Lebendigkeit in den Gesichtszügen, die treffende und verschiedenartigste Charakteristik in den Stellungen der Figuren, der täuschende Faltenwurf in den Gewändern, die Tiefe und der Ernst der Gedanken in der Auffassung, die großartige Ausführung des Ganzen machen diese von Wolle und Seide gewürkten Tableaux zu einem Gegenstande der Bewunderung.

In Berücksichtigung des hohen Interesses und der Seltenheit dieser Gegenstände ist der große Saal der Deutschen Buchhändlerbörse zur Aufstellung gütigst auf einige Zeit überlassen worden.

Eintrittspreis 8 Groschen,
Kinder die Hälfte.

Der Saal ist täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr ununterbrochen geöffnet.

J. F. Helm, aus Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich die

Restauration zur Tuchhalle,

früher das Gasthaus zur goldenen Gans genannt, Hainstrafenecke Nr. 211, übernommen und von heute an eröffnet habe.

In der Hoffnung, mich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu können, empfehle ich mich.

E. W. Gräfe,

vormals Restaurateur im goldenen Anker und im Kaffeegarten zu Krügers Bude.

Bekanntmachung. Daß ich von heute an nur in meiner Wohnung, Burgstraße Nr. 92, anzutreffen bin, nach Beendigung der Messe hingegen mich wieder im Gewölbe, Salzgäßchen Nr. 406, befinde, melde ich hiermit schuldigermaßen.

Eduard Leydam, Sirtler,

Burgstraße Nr. 92.

Anzeige.

Den in meiner Weihnachts-Ausstellung zur Ansicht aufgestellten

Dom zu Mailand,

aus rohem Zucker ausgearbeitet, werde ich noch während der Messe aufgestellt lassen, und bitte die resp. Messbesuchenden, mich mit ihrem gütigen Besuche zu beehren.

Ch. Fr. Schnauser, Conditorei: Hainstraße Nr. 197.

Verkauf. Helle und dunkle Kattune, Lustre, 4 Gr. die Elle, gedruckte Merinos 3½ Gr., abgepaßte Roben verschiedener Stoffe 2½ bis 3 Thlr., ½ breite halbseidene Zeuge 8 und 10 Gr. die Elle, Ballroben 2 bis 3½ Thlr., kleine Tücher, Schärpen, Schürzen und gedruckte seidene Tücher, bedeutend unter dem Preise, verkauft.

J. H. Meyer.

* * * Kochlicher Knackwürstchen, à Stück 6 Pf., empfiehlt

E. F. B. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Bekanntmachung.

Daß von heute an täglich Mittags und Abends warm gespeist wird, mache ich hiermit bekannt.

Chr. Eichler zum goldenen Horne.

Einladung. Heute, Mittwoch den 28. Decbr., findet ganz stark besetzte Tanzmusik im Locale zur grünen Linde statt. Unter mehren neuen Tänzen kommen zur Aufführung Paulinen-Galopp, so wie ein Walzer, dem König von Neapel gewidmet, von Lanner. Um zahlreichen Besuch bitten

S. Friedel und das Musikchor von S. Wünsche.

Concert

im Saale des Peterschießgraben heute, Mittwoch den 28. December, Ouverture zu Tell, Chor der Jäger aus dem Nachlager, Duett aus der Jidin, Erinnerung an Dresden, Walzer von Mittel ic. Anfang des Concerts ist um 7 Uhr, des Tanzes um 8 Uhr.

Das Musikchor von J. Lopiſch.

Einladung.

Zu meinem heutigen Concerte werde ich mit Schweinsknochen nebst andern warmen Speisen bestens bedienen. Um gütigen Besuch bittet

A. B. Schmidt, Peterschießgraben.

Concert-Anzeige.

Von heute an beginnt die Musik des Abends auf meinem Kaffeehause von dem vereinigten Stadtmusikchore, und wird die Messe hindurch jeden Abend statt finden.

Alle Abende, so wie Mittags von 12 Uhr an wird bei mir à la carte und Mittags 41 Uhr à table d'hôte gespeist. Um zahlreichen Zuspruch bittet

E. S. Klaffig, Cafétier, Katharinenstraße Nr. 394.

Einladung. Heute, Mittwoch den 28. d. M., ladet zu Tanzergnügen und Schweinsknochen mit Kidßen und Sauerkraut seine Söhner und Freunde ergebenst ein

A. Münzner, zur grünen Linde.

Einladung.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Kidßen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein

J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Einladung.

Zu vorzüglich gutem Sahliser Lagerbiere ladet ergebenst ein
Carl Keerl im Schützenhause.

Heute, Mittwoch den 28. December,

Concert im Saale zu Krügers Bad,

wozu ein geehrtes Publicum ergebenst einladet

das Musikchor von E. F. B. L.

Concert im großen Suchengarten

heute, den 28. Decbr., wozu ergebenst einladet

das vereinigte Stadtmusikchor.

Verloren wurde den 24. dieses auf der Promenade zwischen dem Halle'schen und Thomaspfortchen eine grüne Taffetschürze, und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Nr. 1091 abzugeben.

Verloren wurde am 1. Feiertage früh aus der Peterkirche bis Ende der Katharinenstraße ein weißleinwandenes Schnupstuch mit breitem Saume, Spizchen, Besatz und den Buchstaben A. F. No 1 in gothischen Lettern nebst einer Krone gestickt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in der Katharinenstraße in Nr. 664 abzugeben.

Verloren wurde am 2. Feiertage auf dem Wege vom dem Wintergarten bis zur Rosen-
thaler Brücke eine Kindermütze, und wird dem Finder dafür im Gewölbe: Ecke der Grimm. Gasse
und Promenade, eine Belohnung zugesichert.

Verloren wurde aus dem Thomasköchen bis an die Postwagengremise ein Etuis mit einer
Schnalle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei dem Hrn. Weinändler Kühn in der
Peterstraße gegen 12 Gr. Belohnung abzugeben.

Verloren. Der ehrliche Finder einer am Dienstag, den 20. Decbr., in den Abendstunden
vom Peterkirchhofe her über den neuen Neumarkt nach Auerbachs Hofe zu verloren gegangenen
Perlengeldbörse, welche auf weißem Grunde mehre Rosenbouquets, und in der Mitte auf einem
blauen Streifen eine Devise enthält, wird gebeten, dieselbe im Grimm. Zwinger Nr. 766 a, im
ersten Stocke, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. D. H.

Zwei Thaler Belohnung

demjenigen, der einen vor einiger Zeit erlaufenen langhaarigen schwarzen Pintscher männlichen
Geschlechts, der auf den Namen Schnapps hört, bei dem Hausmanne im rothen Krefse auf
der Fleischergasse abgibt, oder der Mittel, auf deren Grund die Wiedererlangung desselben er-
folgen sollte, anzugeben vermag. — Derselbe trägt ein verschlossenes Halsband von Neusilber, in
das die Hausnummer 242 und die Anfangsbuchstaben des Namens des Besitzers gravirt sind. Er
ist auf der Brust weiß, und an sämtlichen Extremitäten gelb gezeichnet, und besonders durch
einen mit schwarzen und grauen Haaren vermischten auf dem Rücken zwischen beiden Schultern
befindlichen Flecken kenntlich.

Verloren. In der Mittagsstunde des zweiten Feiertages wurde auf dem Wege vom Stadt-
pfeifergäßchen nach dem neuen Kirchhofe eine weiße Serviette, worin sich ein schwarzseidenes Kinder-
kleidchen mit gelber Stickerei, ein fertiger wollener Frauenstrumpf, ein dazu gehöriger unvollendeter
mit Stricknadeln und Wolle besandener, verloren. Der Finder dieses Päckchens wird gebeten, das-
selbe im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 a, 3 Treppen hoch, gegen eine der Sache angemessene Be-
lohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein Hund männlichen Geschlechts, von Farbe schwarzbraun, Pintscher
mit artig verstuften Ohren und Stußschwanz. Eine angemessene Belohnung erhält man im golde-
nen Weinfasse Nr. 300 parterre.

Thorzettel vom 27. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Obdism. Meseriger, v. Wollstein, in Nr. 728. Dr.
Obdism. Meseriger, v. Ruck, im Franco Collegium. Drn.
Obdism. Ruff u. Basse, v. Lissa, in Krausens Hause und
in Nr. 489. Dr. Obdism. Gullmann, von Gräß, in
Nr. 462. Drn. Obdism. Gräß u. Sabon, v. Wollstein,
in Nr. 744 u. 462. Drn. Rfl. Paderstein u. Herzheim,
v. Paderborn, in Nr. 450 u. bei Fischer. Dr. Rfm.
Komburg, v. Iserlohn, in St. Hamburg. Dr. Pferde-
händler Grangfeld, Dr. Obdism. Oppenheimer
u. Dr. Rfm. Oppenheimer, v. Heiligenstadt, in Herzogs
Haus. Dr. Obdism. Illmanns, v. Kronenberg,
in der St. Feuerkugel. Drn. Rfl. Tellering u. Eträter,
v. Amster-am u. Rheine, im Blumenberge. Dr. Rfm.
Goldschmidt u. Dr. Obdism. Kränkel, v. Wigen-
hausen, in Herzogs Haus. Drn. Rfl. Ragenstein, von
Gichwege u. Kassel, bei Wappler u. in Nr. 317. Drn.
Rfl. Galkmann u. Hirsch, v. Sondersleben, bei Streffer.
Dr. Rfm. Wollstab, v. Magdeburg, in St. Berlin.
Dr. Rfm. Büsche, v. Schwein, in Nr. 542. Dr. Rfm.
Abel, v. Jülich, unbestimmt. Drn. Rfl. Levi, Bar,
u. Rbdemeter, v. Sondershausen, unbestimmt. Drn.
Rfl. Schrader u. Kiemer, v. Salze u. Coerswinkel,
in St. Hamburg. Dr. Rfm. Bildhauer, Mad. Rothan-
sen u. Schumann, v. Berlin, bei Schweizer, in Nr. 405
u. unbestimmt.

Die Berliner ordin. Post, 410 Uhr.

Dr. Rfm. Marcius, v. Rehna, im Siebe. Dr. Rfm. Iron,
v. Gerdeshäfen, im Siebe. Dr. Rfm. Rothanson,
v. London, in Nr. 352.

Kantstädter Thor.

Die Berlin-Kölnener Gilpost, 47 Uhr.

Dr. Rfm. Weisendor, von Langensalza, in Nr. 585.
Drn. Obdism. Stort, Stern, Ruckbaum, Bernstein,
Gutmann u. Oppenheimer, von Neudorf, Wilmars,
Hamelberg, Reustadt u. Hefdorf, im Heilbrunnen. Dr.
Obdism. Schiefinger, von Hamelburg, im r. Löwen.
Dr. Obdism. Mainz u. Dr. Rfm. Halle, v. Frank-
furt, bei Rosenfelder u. unbestimmt.

Auf der Frankfurter Gilpost, 48 Uhr: Dr. Rfm. Abl-
mann, von Weimar, im Hotel de Saxe, Dr. Rfm.
Strupp, v. Dreißigacker, pass. durch, Dr. Rfm. Herr-
mann, v. Karlsruhe, in Nr. 207, Dr. Obdism. Cohn,
v. Frankfurt, in Nr. 213, Dr. Obdism. Wohl u.
Dr. Obdism. Mainz, v. Frankfurt, im schw. Bar, Dr.
Rfm. Berman, v. Frankfurt, unbestimmt, Dr. Obdism.
Strauß, v. Frankfurt, bei Herzog, Dr. Obdism. Darne-
hütter, v. Mannheim, in Nr. 389, Dr. Obdism. Meis-
ner, von Berendorf, im schwarzen Bäre, Drn. Obdism.
Schön u. Elsch, v. Oberwäldchen u. Frankfurt,
in Nr. 453 u. unbest., Dr. Obdism. Gutenstein, von
Hamburg, in Küstners Hause.

Auf dem Frankfurter Postwagen, 49 Uhr: Dr. Obdism.
Koch, v. hier, v. Lügen zurück, u. Dr. Rfm. Beman,
v. Erfurt, bei Keil.

Peters Thor.

Dr. Rfm. Darr, v. hier, v. Gera zurück. Dr. Helle-
mann, v. Weismain, bei Rosenberg. Dr. Mack, von
Altenlundstadt, in Nr. 453. Dr. Kasser, v. Redtwig,
in Nr. 291. Dr. Wondelcher, v. Dofheim, unbestimmt.
Dr. Sissfelder, v. Hofheim, im r. Löwen. Dr. Schlot-
v. Ebern, im r. Löwen. Dr. Rfm. Gicher, v. Sonn-
berg, im r. Dofen. Dr. Rfm. Dietrich, v. Döneck,
Dr. Conditör Steeg, v. London, pass. durch, Dr. Rfm.
Schulze v. Conig, in Nr. 447, Drn. Rfl. Rosenthal

im gold. Adler. Dr. Seligmann, v. Erlangen, im
Dufeyen. Dr. Freund, v. Baireuth, unbekannt.
Die Koburger Diligence.

Hospitalthor.

Eine Kaffette v. Borna, um 6 Uhr.
Dr. Obligdiener Schwarzenberg, v. Giberfeld, in Nr. 360.
Auf der Rürnberger Diligence, um 4 Uhr: Dr. Harten-
stein, v. hier, v. Gera zurück, Hrn. Kaufm. Futteroth,
u. Krefner, von Auerbach, in Nr. 324 und 192, Hrn.
Kf. Rau u. Mez, v. Zwickau u. Greiz, in Nr. 96 u.
135, Hrn. Pflst. Baumgärtel u. Straß u. Dr. Oblig-
diener Erblicher, v. Rorberg, Schönland und Düssel-
dorf, in Nr. 62, 797 u. 3.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Obligdiener Eydell, v. Striesen, bei Seydel.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Kfm. Ibsen,
v. Dresden, pass. durch.
Dr. Kfm. von den Bergk, v. Dresden, im Lannenbirsche.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kf. Pintus u. Sprung, v. Brandenburg, im Hotel
de Pologne u. in Nr. 339. Dr. Commis Dinge, von
Brandenburg, im d. de Pologne. Dr. Kfm. Goldis,
v. Breitin, in Nr. 742. Hrn. Kf. Wegold, Salomon
u. Steinthal, v. Dessau, in Nr. 412, 522 u. 524. Hrn.
Kf. Kruse u. Hüter, v. Berlin, in Beyers Pause und
in Nr. 408.

Peters'sches Thor.

Hrn. Bohmeyer, Rindskopf, Diespacher u. Löwenhart, v.
Fürth, bei Fischer, in Nr. 622 u. unbekannt. Hrn.
Kf. Trautmann, Fenger u. Wörbaum, v. Pösdorf, im
gold. Adler.

Hospitalthor.

Dr. Kfm. Müller, v. Chemnitz, in Nr. 542. Dr. Kfm.
Estephan, v. Pelsung, im Joachimsthal. Dr. Kaufm.
Pöhlig, v. Dessau, in Nr. 546. Hrn. Kf. Fiedler,
Köbler u. Mathesius, a. Deberon, in Nr. 568.
Auf der Annaberger Post, um 6 Uhr: Hrn. Kaufm.
Hoffmann u. Lohse, v. Chemnitz, bei Heinz u. Kaufner.
Dr. Kfm. Pflugweil und Mad. Pörsel, v. Chemnitz,
in Nr. 3 u. bei D. Merkel, Hrn. Kaufm. Beyer und
Steinert, v. Chemnitz, im Ringe.
Dr. Kfm. Herrmann, v. Lausitz, in Nr. 365. Dr. Kfm.
Schäfer, v. Werdau, in Nr. 314.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Fabr. Hofmann, v. Kisterwalde, bei Mad. Engel.
Dr. Heuten, Palm, von Bonn, und Dr. OESKARD
Materae, v. Breslau, im Hotel de Bas. Hrn. Kf.
Sachse u. Gohn, v. Lissa, in Nr. 522 u. 575. Hrn.
Kf. Scherbel, Rus, Köben u. Rus, v. Lissa, unbest.

Halle'sches Thor.

Dr. Kfm. Freiberg, von Gommern, unbekannt. Hrn.
Buchdr. Schulze, Kirchner u. Hermann, v. hier, v.
Halle zurück. Dr. Fabr. Todeck, v. Magdeburg, unbest.
Dr. Lederdr. Friedrich, v. Halle, im Lederhofs. Dr.
Zuchfabr. Löcher, v. Bittfeld, im Anker. Dr. Kfm.
Marcus, v. Sernrode, u. Dr. Pölsch, Böhm, von
Gröbzig, in der Hand. Dr. Kfm. Philipp und Hrn.
Pflst. Bender u. Kieß, von Mühlungen, im Ringe.
Dr. Kfm. Kieß, Gommern, im Ringe.

Eine Kaffette, v. Schleuditz, um 12 Uhr.

Dr. Lederdr. Schachardt, v. Magdeburg, im Palm.
Dr. Kfm. Korn, v. Halle, im Hotel de Baviere. Dr.
Kfm. Löwenstein, v. Berlin, im Anker. Dr. Kaufm.
Franc, v. Gommern, im Ringe. Dr. Kfm. Wiefen-
thal, nebst Sohn, v. Schönebeck, im Ringe. Dr. Kfm.
Hertzheim, v. Zehlig, bei Aker.

Auf der Berliner Gilpost: Dr. v. Lozkowig und Dr.
Obligdiener Weidenhammer, v. Delitzsch, pass. durch,

u. Samelsohn, v. Berlin, in Nr. 545 u. 362, Hrn.
Obligdiener Marcus u. Krause, v. Berlin, in Nr. 390
u. unbekannt, Dr. Obligdiener Bernhard, v. hier, von
Berlin zurück, Dr. Buchhalter B. v. Berlin, unbest.,
Dr. Moser, Obligdiener, v. Berlin, in Nr. 392, Hrn.
Kf. Straube, Schmolz, Jacobi u. Magnus, v. Becha,
im Lederhofs, in Nr. 3, 511 u. 390, Dr. Kfm. Sammel
u. Dr. Obligdiener Salomon, v. Berlin, unbekannt,
Dr. Kfm. Salomon, v. Berlin, bei Thorschmidt.

Die Magdeburger Post.
Hrn. Kf. Kürstheim u. Hirschfeld, v. Köthen, im Hotel
de Pologne.

Kaufmännisches Thor.

Dr. Kfm. Reinhold, v. Huttkott, in St. Franck. u. R.
Dr. Kfm. Wörberg, v. Ramiel, in Nr. 639. Hrn.
Fabr. Schimmel, Grull u. Schief, v. Mühlhausen, im
v. Colleg, bei Sidlans u. Schlegel. Dr. Buchdr.
Beuer, v. Jena, im gr. Baum.

Peters'sches Thor.

Hrn. Kf. Dittel u. Oberlein, v. Pösdorf, im g. Adler.
Dr. Kaufm. Fischer, v. Pösdorf, bei Schlegel. Hrn.
Kf. Luvolt Kocke u. Merkel, v. Gera, bei Hartling,
Dr. Kfm. Müller, v. Sonneberg, in Nr. 508. Hrn.
Fabr. Köder u. Auermüller, v. Sonneberg, bei Schreier
u. Köben. Hrn. Kf. Gröblich u. Jung, v. Frey, bei
Pils. Hrn. Fabr. Rogler u. Schmendes, nebst Sohn,
v. Schleiz, bei Finert. Hrn. Kf. Pöppich u. Krudm,
v. Gera, in Nr. 543. Hrn. Kf. Wiegand, Gendler u.
Eiselt, v. Frey, bei Speis. Dr. Papierdr. Schmutz,
v. Rammstorf, bei Kupler.

Hospitalthor.

Dr. Kfm. Klingenstein, v. Altenburg, bei Hempel. Hrn.
Fabr. Dressel u. Bretschneider, v. Lengenfeld, in der
hohen Lisse. Hrn. Fabr. Weiß u. Grofert, v. Lengen-
feld, in den 3 Königen u. bei Schulze. Dr. Kaufm.
Schmelzer, v. Werdau, im Elephanten.
Die Freiburger Post, 11 Uhr.
Dr. Fabr. Grob, v. Boigtshera, in Nr. 697. Hrn. Fabr.
Becher u. Beßlein, v. Lengenfeld, in Nr. 343.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Kfm. Barth, v. Torgau, im Storck-Haus.

Halle'sches Thor.

Dr. Pflst. Auba, v. Dessau, in Nr. 745.

Kaufmännisches Thor.

Hrn. Pflst. Simson u. Baum, v. Schwarzja, im Hell-
brunnen. Dr. Kfm. Fein, v. Erfurt, bei Koch. Dr.
Kfm. Gordon, v. Merseburg, in Nr. 459. Dr. Kfm.
Grob, v. Raumburg, im gold. Adler. Hrn. Pflst.
Weinlein u. Neuhaus, v. Kesselrode u. Starleshausen,
bei Buchard. Hrn. Pflst. Schwarz, Kiesel u. Ruppel,
v. Lengenfeld, unbekannt. Hrn. Pflst. Krager und
Berber, v. Wöhren, in Nr. 404. Dr. Kfm. Gerlach,
v. Raumburg, im Elephanten.

Peters'sches Thor.

Dr. Kfm. Prohm, v. Weida, im Anker. Dr. Kaufm.
Mengel, v. Gera, bei Grob.

Hospitalthor.

Hrn. Kf. Brenzel u. Ling, v. Altenburg u. Glaucha,
im Anker u. Koffe. Hrn. Kaufm. Richter, Bachmann,
Peter u. Reichmann, v. Penig, im Rische, in Nr. 12
u. 409. Dr. Kaufm. Aht-Comm, v. Riechberg, in Nr. 40.
Dr. Kfm. Seidel, v. Ronneburg, bei Schwarz. Hrn.
Kf. Glaffen u. Pöhl, von Lengenfeld, in Nr. 469.
Hrn. Kaufm. Hausmann und Koller, v. Glaucha, im
St. Hamburg u. bei D. Haase. Dr. Kfm. Schwedler,
v. Schminschau, im Joachimsthal. Hrn. Kf. Wunder-
lich u. Kuppert, v. Meerane, in Nr. 45.

Verleger: C. Pölsch.